Strukturverbesserung in der Dinkel durch das Einbringen von Totholz

Angelsportverein Nienborg Dinkel e.V. 1965 / Heek-Nienborg

NATUR CHALLENGE 2012

Einleitung

Die Dinkel im westlichen Münsterland ist im Zuge der Bestandserhebung für den Hegeplan im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie eingehend bewertet worden. Ein großes Defizit des Tieflandflusses besteht in der weitgehend fehlenden Gewässerstruktur. Auf der Bewertungsskala zur Strukturstabilität erreicht die Dinkel nur die Klasse 6 (weitgehend geschädigt).

Um die Gewässerstruktur der Dinkel zu erhöhen und somit den wasserbewohnenden Insekten wie Steinfliegenlarven, Bachflohkrebsen und vielen weiteren Tieren optimale Lebensbedingungen zu ermöglichen, ist das Einbringen von Totholz ein unverzichtbarer Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Gleichgewichts.

Im Rahmen einer Gewässerbegehung durch die Jugendgruppe des ASV Nienborg wurden die Teilnehmer auf die fehlende Gewässerstruktur aufmerksam und erarbeiteten in Gruppenstunden Lösungsansätze, wie durch das Einbringen von Totholz die Gewässerstruktur verbessert werden kann.

Monoton gestalteter Gewässergrund der Dinkel

Jugendliche schneiden Reisigmaterial

Umsetzung

Für das Einbringen von Totholz wurde frisches Reisigmaterial von Kopfbäumen verwendet, die die Jugendgruppe eigens angepflanzt hatte. Durch die Verwendung von frischem Reisigmaterial ist die Möglichkeit eines Wiederaustreibens gegeben. Das Weidenreisig wurde auf Böcken zusammengelegt und mit geglühtem Draht zu drei Meter langen Faschinen zusammengebunden. Überstehende Äste wurden entfernt.

Die Faschinen wurden im Uferbereich und in der Mitte des Flussbettes mit unbehandelten Holzpflöcken verankert. Zusätzlich wurden ausschlagfähige Weidenpflöcke eingesetzt, die im Uferbereich zu Bäumen heranwachsen und den Uferbereich entlang des Flusses langfristig vor Erosion schützen.

Ergebnisse

•Wenige Tage nach dem Einsetzen der Faschinen bilden die verwendeten Weidenpflöcke neue Triebe und Wurzeln, wodurch der Uferbereich langfristig vor Erosion geschützt wird.

Zusammenbinden von Reisig zu Faschinen

Einbau der Faschine im Flussbett

- Zahlreichen wasserbewohnenden Insekten und Kleinfischen bietet das eingebrachte Totholz einen neu geschaffenen Lebensraum.
- Durch das Einbringen von Totholz wird auf mittlere Sicht die Gewässerstruktur wesentlich verbessert.
- Im Verlauf des Sommers konnte zudem ein Blässhuhnpaar bei der erfolgreichen Aufzucht der Jungen auf einer Faschine beobachtet werden.

Schlussfolgerungen

Durch die Einbringung von Totholz hat sich die Gewässerstrukturgüte sichtbar verbessert. Auch wenn sich aus dem verbauten Fluss so kein ganz natürlicher Fluss entwickeln wird, hat dieses Projekt einen ersten Beitrag zur Verbesserung der Strukturgüte geleistet.

Um eine Anhebung der Strukturgüteklasse von 6 auf 3-4 zu erreichen, gilt es, in zukünftigen Projekten weiter an der Strukturverbesserung zu arbeiten. Neben dem Einbringen von Totholz muss weiterhin die Schaffung von ausreichenden Uferrandstreifen Ziel bei der Strukturverbesserung sein.

Die Jugendgruppe möchte zukünftig jedes Jahr das anfallende Schnittgut von Kopfbäumen für den Bau neuer Faschinen nutzen. Diese sollen dann an verschiedenen Stellen im Flussbett und im Uferbereich eingesetzt werden. Neben dem Einbringen von Totholz in den Gewässerbereich sind auch Totholzhaufen an der Uferböschung geplant. Auch hier bietet das Totholz Kleinnagern und Insekten vielfältige Lebensräume und trägt ein Stück weit zur Schaffung neuer und artenreicher Biotope bei.

Blässhuhnnest auf eingebauter Faschine, strukturreicher Gewässergrund ist entstanden

Kontakt:
ASV Nienborg Dinkel e.V.
Christian Schubert

Schüttenkamp 7
48619 Heek-Nienborg

www.asv-nienborg.de
infos@asv-nienborg.de

www.lfv-westfalen.de